

Quakende Surfgitarren

Obskure Geräusche aus Südostasien auf CD

Patrice Ladwig

Vier Minuten auf- und abschwellende Quakchöre von Fröschen mit schwirrenden Zikaden im Hintergrund. Danach ein kambodschanisches Tempelorchester oder ein psychedelisches Gitarrengewitter aus den Shan-Staaten gefällig? Man könnte den Betreibern des Musiklabels Sublime Frequencies den gleichen Vorwurf machen wie dem Musiker John Cage. Dieser antwortete einmal auf den Vorwurf »Das ist keine Musik!« mit dem Satz »Nenn es, wie du willst, wenn dich das Wort ›Musik‹ stört.«

Ein postmodernes Programm

Feldaufnahmen von Fröschen in der laotischen Nacht sind aber nur ein Spezialgebiet des Musikvertriebers, der nach eigenen Angaben darauf abzielt, obskure urbane und ländliche Soundlandschaften, Feldaufnahmen, Kurzwellensendungen, Geräuschanomalien und andere, von der Musikindustrie und der Wissenschaft undokumentierte Bereiche einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Der Katalog ist geographisch genauso weit gefächert wie die Musikarten, aber mit deutlichem Schwerpunkt auf Südostasien.

Was bei traditionell ausgerichteten Musikethnologen fast schon als Bastardisierung gilt, wird auf

Der Rezensent promoviert in Cambridge zum Thema »Ethics, gifts and the state – Buddhism in postreform Laos« (patrice@gmx.com).

Veröffentlichungen wie MoLam: Thai Country Groove from Isan und Guitars of the Golden Triangle – Folk and Pop Music of Myanmar zum postmodernen Programm: Als in den späten 1960er und vor allem in den 1970er Jahren die ersten elektrischen Instrumente in die Musikkulturen von Südostasien einzogen, wurden diese kreativ mit den bestehenden Genres gemischt. Neben eher traditionellen Arrangements mit elektronischer Instrumentierung findet man auf diesen beiden CDs auch Stücke, die einen Glauben machen, dass die psychedelischen 1960er auch bis nach Nordostthailand und Burma vorgedrungen sind. Operettenhafte Inszenierungen von traditionellen Thai-Isan-Stilen wie talok werden von schreienden E-Gitarren à la Hendrix begleitet, während der eher melancholische Countrystil luug thoong, die Songs von Sehnsucht und verlorener Liebe, von jaulenden Hammondorgeln und Surfgitarren unterlegt wird. Leider bieten die CDs keine exemplarischen Übersetzungen der Songtexte.

In der kambodschanischen Serie mit Cambodian Cassette Archives Vol.1 und Radio Phnom Penh kann man direkt die historische Entwicklung der kambodschanischen Popkultur nachvollziehen. Die erste CD gibt ein gutes Bild der florierenden urbanen Popmusik in der Prä-Khmer Rouge Ära, größtenteils aus Kassettenarchiven in den USA zusammengestellt. Die Bänder, die ihren Weg nach Kambodscha zurückfanden oder irgendwie die Pol Pot-Zeit überlebten, wurden dann in den 1990ern mit einem neuen Beat unterlegt und laufen heute auf den kam-

bodschanischen Radiostationen. Die Mischung zwischen den rauschigen Gesangspartien aus der Zeit, in der Dolby noch ein Luxus war, und den scharf klingenden, synthetischen elektronischen Beats erinnert manchmal an den im Moment so populären ›low-fi sound‹, der in der westlichen Elektronikszene als bewusstes Stilmittel eingesetzt wird.

Dann bietet das Label auf Leaf Music, Drunks and Distant Drums eine CD mit reinen Feldaufnahmen aus Laos, Thailand, Kambodscha und Burma an. Soundchaos mit Affen und Hunden im Straßenkampf, Zikadenstakkatos, Radioausschnitte, klackernde Webstühle – überall war das Mikro dabei und veranlasst den Hörer, sich jenseits vom Dumonts Kulturreiseführer mit Hochglanzphotos vielleicht ein Bild, aber noch eher ein neues Ohr zu machen.

Einiges auf diesen CDs ist wirklich schräg für den in südostasiatischer Musik ungeübten Rezipienten. Die Erläuterungen in den CDs beschränken sich leider nur auf ein Minimum, und einige der Texte spielen mit eigentlich zu billigen mystifizierenden Orientklischees. Aber vielleicht muss man einfach nur mal die Ohren aufsperrern und sehen, was rein passt und was nicht.

Preis pro CD ca. 10-12 Euro. Vorhören kann man bei <http://www.boomkat.com/index.html> unter der Suche nach dem Namen des Labels. Vertrieb nur im Internet und direkt bei <http://www.sublimefrequencies.com>

cd-besprechung